

Einst jonglierten sie zusammen im Berner Bahnhof

Gilbert und Oleg feiern 30-jähriges Bühnenjubiläum. Andreas Vettiger und Dominik Rentsch tun dies mit einem neuen Stück in Erlach und Biel.

Simone K. Rohner

In einer Welt, die nach dem Motto «schneller, höher, besser» funktioniert, finden sich in Unternehmen oft narzisstische Führungskräfte, die sich überschätzen, Warnzeichen in den Wind schlagen und den Mitarbeitenden wenig zuhören. Bis alle Gegenstimmen verstummen. Das führt selten zum Grossefolg, sondern Richtung Abgrund. Hier sollen professionelle Hofnarren hinschauen und den Spiegel vorhalten – und so schliesslich das Unternehmen besser machen. Das belebt die Unternehmenskultur.

Hier schaffen zwei Fachpersonen Abhilfe und einen niederschweligen Einstieg ins Hofnarrentum. Die beiden verfügen über 30 Jahre Erfahrung und Erfolg in der Branche. Der Studiengang eröffnet den Studierenden Perspektiven in der Privatwirtschaft sowie in der Politik. Am Infoabend kann jede und jeder für sich entdecken, welche Narren-Kapazitäten in ihm oder ihr stecken. Auch Quereinsteigende sind willkommen. Der Studiengang lässt sich problemlos berufsbegleitend absolvieren, ohne dass ein Jobwechsel nötig wird. Das Erlernen wird in jedem Arbeitsumfeld nützlich sein.

Vor der Veranstaltung gibt es die Möglichkeit, sich zu verpflegen und zu stärken. Den Abend bestreiten Gilbert und Oleg. Das Duo feiert dieses Jahr 30-jähriges Bühnenjubiläum. Aus diesem Anlass haben Andreas Vettiger und Dominik Rentsch ihr neues Narren-Stück kreiert.

Zauberei, Jonglage und ein grosser Zirkuswagen

Die beiden lernten sich während ihrer Ausbildung am Lehrseminar kennen. Dort merkten sie,



Kennengelernt während dem Lehrseminar: Gilbert und Oleg gibt es seit 30 Jahren.

Bild: zvg

Heute interagieren sie stärker mit dem Publikum.

dass sie beide eine Affinität zur Zirkuswelt haben. Vettiger tourte nach der Ausbildung ein Jahr lang mit einem Zirkus umher, eigentlich als Lehrer. Aber da es nur ein einziges Kind zu unterrichten gab, liess er sich nebenher die Zauberkunst beibringen. Rentsch wuchs in Langnau auf und war bereits als jugendlicher Stammgast im Kellertheater. Bald schon engagierte er sich im Vorstand.

Zwei Jahre lang trafen sie sich damals in Bern im Bahnhof zum Jonglieren. Das erste gemeinsame Programm war ein Marktstand für kulturelle Delikatessen. Im «Restaurant zum Goldenen Gaukler» konnte das Publikum Nummern bestellen, ganz so wie in einem Bistro, die das Duo dann zum Besten gab. Dieses Programm führen sie bis heu-

te auf, weil sich das Menü immer abändern lässt. Seither sind sie mit ihrem «Fahriété» und dem grossen Zirkuswagen jeweils im Sommer in der ganzen Schweiz unterwegs.

Rollenverteilung entwickelte sich

Es entstanden die beiden Figuren, Vettiger spielt Gilbert, den «Weissclown», Rentsch verkörpert mit Oleg den «Dummen August». Diese Rollenverteilung entwickelte sich durch Ausprobieren. «Über die 30 Jahre wurde die Beziehung der Figuren immer tiefer», so Rentsch. Sie ergänzen einander, fordern einander heraus. In diesen Figuren haben die beiden viel Freiheiten im Spiel bekommen. «Wir nehmen uns die Freiheit, auch mal auszubrechen», sagt er.

Dazu gehört auch, auf Unvorhergesehenes zu reagieren und zu improvisieren. «Früher haben wir uns stärker an den Kunststücken festgehalten», erzählt er. Es sei mehr klassischer Zirkus gewesen. Heute interagieren sie stärker mit dem Publikum und die Reaktionen, so wird eine Nummer, die eigentlich nur fünf Minuten dauert, auch mal doppelt so lang. So wurden ihnen ihre Figuren nie langweilig. Mit ihnen spiegeln sie die Gesellschaft wider. Dabei haben sie sich auch an Stoffe wie den «Wilhelm Tell» oder «Robin Hood» getraut.

Der Hofnarr interessierte sie. Sie haben sich stark mit der Figur auseinandergesetzt. Ein Hofnarr ist frei, hält auf clevere und witzige Weise dem Herrscher den Spiegel vor.

Gilbert und Oleg werfen auch die Frage auf, ob es nicht wieder mehr Hofnarren-Kultur in der Welt bräuhete. Offensichtlich politisch sind die beiden aber nicht. Es soll poetisch, leicht und unterhaltsam bleiben.

Vorstellungen

- **Erlach**, Sportplatz am See: 2. bis 4. Juli, 20 Uhr, «Lehrgang für Hofnarren – mit Eselslogik zum Bachelor», 5. Juli, 17 Uhr, «Zum Goldenen Gaukler» (ab 5 Jahren), Hutkollekte mit Richtpreis 30/15 Franken, für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren.
- **Biel**, Terrain Gurzelen: 13., 14. und 15. August, 20 Uhr, «Lehrgang für Hofnarren». 16. August, 17 Uhr «Zum Goldenen Gaukler». Zwei Stunden vor der Vorstellung öffnen Bistro und Crêperie, Reservationen sind dann vor Ort möglich. Alle Vorstellungen finden bei jeder Witterung mit gedeckten Sitzplätzen statt. (sro)